

## Laufende Projekte

### Herkunftssprecher im Fremdsprachenunterricht

Bei der Sprachenvermittlung stehen bisweilen die Umgebungssprache und ausgewählte Fremdsprachen im Vordergrund. Zum einen werden nur wenige mehrsprachige SchülerInnen auch in ihrer Herkunftssprache beschult, sodass von zuhause mitgebrachtes linguistisches Potenzial innerschulisch meist nicht weiter gefördert wird, zum anderen liegen kaum Strategien vor, HerkunftssprecherInnen angemessenen in den Fremdsprachenunterricht einzubinden, wenn die Herkunftssprache einer Fremdsprache entspricht. In der Pilotstudie werden 95 zukünftige Fremdsprachenlehrkräfte der Fächer Spanisch und Französisch untersucht und anhand eines Fragebogens werden Aspekte der FremdsprachenlehrerInnenausbildung, Erwartungshaltungen, Einstellungen und Selbstwahrnehmungen der zukünftigen Lehrkräfte ermittelt. Die Studie möchte, neben der Herausstellung relevanter Faktoren für die Einbindung herkunftssprachlicher SchülerInnen, dazu beitragen, Rahmenpläne für den Herkunftssprachenunterricht zu schaffen, von denen auch andere Länder profitieren können.

Ansprechpartner: Paul Haller ([paul.haller@uni-due.de](mailto:paul.haller@uni-due.de))

Die Studie wird in Kooperation mit dem Institut für Romanische Sprachen und Literaturen durchgeführt.

### Förderung des Italienischen in Deutschland – Sprachpolitische und ökonomische Konsequenzen für den Erhalt der Herkunftssprache

Während Bildungsangebote zu Italienisch als Fremdsprache in Deutschland vom italienischen Staat systematisch betrieben und finanziell stark unterstützt werden, verläuft die Förderung des Italienischen als Herkunftssprache in Deutschland recht unsystematisch und undurchsichtig. Die dahinter stehenden sprachpolitischen Bestrebungen spiegeln nicht nur ökonomische Interessen Italiens wider, sondern wirken sich gleichzeitig auf den Spracherhalt des Italienischen (als Erstsprache) in Deutschland aus. Im Rahmen des Forschungskontextes werden Auswirkungen auf italienischsprachige Familien in Deutschland und deren Einstellung zum Spracherwerb und Spracherhalt sprachpolitisch betrachtet und diskutiert.

Mitwirkende: Katja Cantone & Laura Di Venanzio

Ansprechpartnerin: Laura Di Venanzio ([laura.divenanzio@uni.due.de](mailto:laura.divenanzio@uni.due.de))

### Mehrsprachigkeit kinderleicht

In der wissenschaftlichen Begleitung eines deutsch-spanischen bilingualen Modellversuchs im Kindergarten werden seit August 2012 Hospitationen durchgeführt, Sprachdaten in beiden Sprachen erhoben, Fragebögen an Eltern verteilt und Experteninterviews durchgeführt.

Ansprechpartnerin: Katja Cantone (✉ [katja.cantone@uni-due.de](mailto:katja.cantone@uni-due.de))

### Gender marking in inter-sentential code-switching: potential self-repairs between languages

Although the phenomenon of code-switching is well studied in the research field of bilingualism, inter-sentential switching has rarely been focused with respect to gender assignment. The present pilot study, therefore, works on the following research questions:

a) Which gender is marked on clitics, demonstratives, and adjectives after a language switch? b) Are there cases of self-repairs due to gender mismatches in the involved language systems? c) Which gender can be predicted to be target-like? d) What do these utterances tell us about the degree of activation of a language in bilinguals?

To work on these questions two language combinations will be investigated: Italian-German and Spanish-German.

Mitwirkende: Katja Cantone, Laura Di Venanzio (Universität Duisburg-Essen) & Jeff MacSwan (University of Maryland)

Ansprechpartnerin: Laura Di Venanzio ([laura.divenanzio@uni.due.de](mailto:laura.divenanzio@uni.due.de))

# AG

gesellschaftliche - institutionelle - individuelle  
**MEHRSPRACHIGKEITSFORSCHUNG**

## Die Arbeitsgemeinschaft

### Leiterin der AG Mehrsprachigkeitsforschung

Prof. Dr. Katja Cantone-Altıntaş

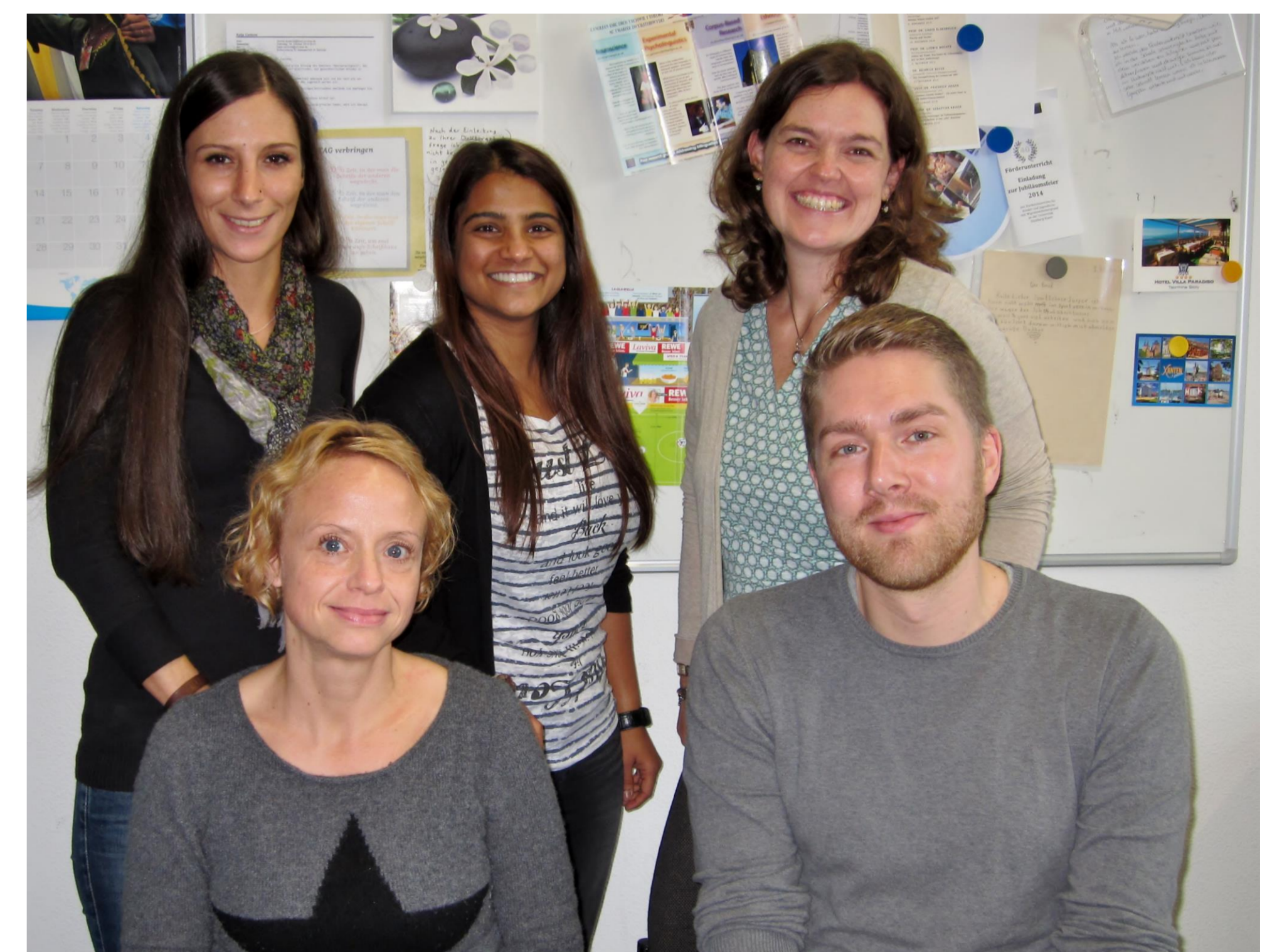
### MitarbeiterInnen

Vera Eberl

Paul Haller

Laura Di Venanzio

Ashwini Kakodkar



Kontakt: [mehrsprachigkeitsforschung@uni-due.de](mailto:mehrsprachigkeitsforschung@uni-due.de)